



»Das Haus sollte die Schatztruhe  
des Lebens sein.«

(Le Corbusier, Architekt & Designer)

# Anything goes

## Vielfalt der Wohnästhetik

**Wie in der Mode** gibt es auch beim Wohnen längst keine Diktate mehr. Die unterschiedlichsten Einrichtungsstile existieren nebeneinander und werden nicht selten bunt miteinander gemixt. Es gibt fast nichts, was es nicht gibt.

Kennen Sie schon Japandi?

VON BEATE BERNS

**Japandi** steht für einen Mix aus japanischen und skandinavischen Einrichtungselementen und ist nur einer der neueren Wohnstile, die aus dem Verschmelzen unterschiedlichster Ästhetiken entstehen. Erlaubt ist, was gefällt, und die Geschmäcker sind bekanntlich verschieden. Und was ist persönlicher als das eigene Zuhause? Trotzdem gibt es einige Einrichtungstendenzen, die sich über die Jahre als Referenzgrößen erwiesen haben und beeinflussen, wie wir heute wohnen. Grob unterteilt könnte man von modernen, rustikalen, unabhängigen und klassischen Wohnstilen sprechen.

### Was heißt eigentlich **modern**?

Wegbereiter des modernen Bau- und Einrichtungsstils ist Walter Gropius' »Bauhaus-Stil«, der der verspielten, romantischen und teils pompösen Art des Einrichtens vor 1900 eine klare Absage erteilte. Seine klaren, puristischen Formen, reduzierte Dekoration und geometrische Muster prägen bis heute unser Verständnis vom modernen Wohnen. Aber den einen modernen Stil gibt es nicht. Vom Industrial Style New Yorker Lofts über den funktionalen, aber natürlichen skandinavischen Wohnstil bis zum nah am Ursprungskonzept verorteten Modern Minimalism: Modernes Wohnen ist vielfältig.

Charakteristisch für den Modern Minimalism sind klare Linien, zurückhaltende Farben, Hell-Dunkel-Kontraste und Materialien wie hochwertige Hölzer, Leder und Chrom. Designklassiker der Bauhaus-Ära verkörpern ihn ebenso wie Design-Ikonen des 20. Jahrhunderts: Der LC1-Sessel von Le Corbusier, der Barcelona-Chair von Mies van der Rohe, die Freischwinger von Marcel Breuer und der Lounge Chair von Ray und Charles Eames – um nur einige zu nennen.

Sie fühlen sich aber auch in einem Industrial Style zu Hause. Hier trifft reduziertes Mobiliar auf Lagerhauscharme: ein rohes,

urbanes Ambiente mit offenen Räumen, unverputzten Wänden, Betonboden und Elementen wie offen liegenden Stahlträgern. Aber auch konventionellere Räumlichkeiten erhalten mit den passenden Accessoires Industriecharme. Fabrikleuchten oder Bauscheinwerfer und zu Möbeln umfunktionierte Paletten verwandeln die eigenen vier Wände fast in ein New Yorker Loft. Viele Möglichkeiten, seiner Kreativität freien Lauf zu lassen und auch in Sachen Nachhaltigkeit zu punkten.

Der skandinavische Wohnstil – kurz Scandi Chic oder Scandi Style genannt – ist eine gelungene Verbindung von moderner Geradlinigkeit und nordischem Lokalkolorit, dessen Funktionalität und cooles Design sich seit den 1970er Jahren zu einem der beliebtesten Einrichtungstrends entwickelt hat. Helle, freundliche Farben und die Verwendung von Naturmaterialien wie Holz, Leder, Baumwolle und Leinen vermitteln ein leichtes, unkompliziertes Lebensgefühl, das viele schätzen. Clean, aber mit einer Prise Gemütlichkeit.



## Cosy Living

Während man die modernen Wohnstile eher mit dem Leben in der Stadt assoziiert, steht der Landhausstil für ländliche Idylle und entspricht damit dem Wunsch vieler Menschen nach einer Pause von der Hektik des Alltags in der Natur. Er präsentiert sich in den unterschiedlichsten Ausprägungen: Vom rustikalen Bauernhaus über das luxuriöse Chalet und die Landhausvilla bis zum englischen Cottage ist alles dabei. Oft sind es nur Details, die den Unterschied machen. Naturbelassene Oberflächen, Möbel aus Hölzern wie Kiefer, Birke oder Eiche – oft mit verspielten Verzierungen oder Schnitzereien – sowie traditionell gemusterte Textilien aus Baumwolle und Leinen gehören unbedingt zum ländlichen Look. Accessoires mit Lokalkolorit wie Hirschgeweihe oder Fliegenruten, Antiquitäten und Flohmarktfunde verleihen ihm eine authentische Note. Wer edle Chalet-Gemütlichkeit bevorzugt, gönnt Boden und Sitzgelegenheiten kuschelige Felle und kombiniert dazu elegante Lampen oder auch einen Kronleuchter.

Wer vom ländlichen Leben unter südlicher Sonne träumt, kann sich vom mediterranen Stil inspirieren lassen. Auch hier geht es natürlich, rustikal und entspannt zu. Ganz gleich, ob Toskana oder Provence: Das Wichtigste sind die Farben. Zu Weiß, Creme und Beige gesellen sich warmes Ocker und Terrakotta sowie Grün- und Brauntöne. Wie kein anderes Material steht Terrakotta für diesen Wohnstil – nicht nur als Bodenbelag; für die Möbel kommen mediterrane Hölzer wie Pinie, Rattan, aber auch Metall infrage. Dazu ein Orangen- oder Zitronenbäumchen und die sonnige Atmosphäre ist perfekt.

## Perfekt unperfekt

Bohemia (kurz Boho) Style und Shabby Chic verbindet ihre unperfekte Lässigkeit. Weltenbummler-Stil wäre auch ein passender Name für den unkonventionellen Boho-Look: Ein bunter Mix, der Einflüsse aus sämtlichen Kulturen, Altes und Neues zusammenbringt. Kräftige Farben, auffällige Prints sowie ausgefallene Wohnaccessoires formen sich zu einem extravaganteren Interieur. Hier ein orientalisch anmutendes Windlicht, dort ein Teppich mit Ethnomuster, dazu Flohmarktentdeckungen, Vintage-Möbel und Reisemitbringsel. Anything goes! Nicht ganz so wild treibt es der Shabby Chic, der das »Abgenutzte« zum Stilmittel macht. Möbel mit Gebrauchsspuren – egal ob geerbt, secondhand gekauft oder selbstgemacht – sind maßgeblich für den Look, der aber im Gegensatz zu anderen Vintage-Styles durch weiche, verblichene wirkende Farben eine unverkennbar feminine Note erhält. Dazu passen Stoffe wie Spitze und Samt, Blumenmuster und nostalgische Leuchten. Aber natürlich findet auch das ein oder andere schicke Einzelstück seinen Platz in einem »schäbigen« Zuhause.



## Alles Retro oder was?

Vor allem die Designs der 1950er bis 1970er Jahre sind die Inspiration für den sogenannten Retro-Stil. Derzeit besonders angesagt ist der Mid-Century Style, der sich vor allem in den USA und in Skandinavien in der Mitte des letzten Jahrhunderts ausbildete und an die Moderne des Bauhauses und Le Corbusiers anknüpft. In dieser Zeit entstanden viele Designklassiker, die bis heute produziert werden. Hierin dem Modern Minimalism verwandt, erhält der modern interpretierte Mid-Century Style durch natürliche Materialien wie Marmor und Holz in Kombination mit glänzenden Oberflächen aus Messing und Chrom sowie hochwertigen Bezugstoffen – besonders beliebt ist Samt – ein luxuriöses Flair.

Typisch für den »klassischen« Retro-Stil sind Nierentische, Cocktailsessel, Tütenlampen, Möbel aus Formholz und Kunststoff, knallige Farben und geometrisch schwungvolle Muster auf Textilien und Tapeten – je nachdem, für welches Jahrzehnt und welches Land man sich entscheidet. Und so ist es nur eine Frage der Zeit, bis auch die 1980er und spätere Jahrzehnte wieder Einzug in unsere vier Wände halten. In der Mode haben sie ihr Comeback ja schon geschafft.

## Elegant, zeitlos und hochwertig

Der klassische Wohnstil setzt auf Bewährtes, ohne langweilig zu sein. Großzügige Sofas aus edlen Stoffen oder Leder, Möbel aus dunklen Hölzern, schwere Vorhänge und dicke Teppiche. Dezent beige- und grautöne werden mit »royalen« Farben wie Gold, Bordeaux, Tannengrün oder Dunkelblau akzentuiert und ausgesuchte Dekorationselemente wie Kerzenständer, Kronleuchter und Wandspiegel veredeln das Interieur. Selbstverständlicher Luxus. Warum nicht zeigen, was man hat. Wer die Stilschraube etwas mehr ins Glamouröse drehen möchte, wird sich für Classic Glam begeistern. Ebenso elegant und zeitlos, aber hier dürfen die Wohnaccessoires etwas opulenter und extravaganter ausfallen. Unverzichtbar: Glanz und Gold. Marmor, Glas und Chrom treffen auf Samt, Seide und Satin und Deko-Elemente in Goldoptik. Alles bereit für das Star-Feeling.



## Mischen is possible

Und sogar erwünscht. Wer will schon wohnen wie im durchgestylten Möbelkatalog. Wohnen ist wie gesagt persönlich und viele Elemente der unterschiedlichen Wohnstile sind durchaus kompatibel. Warum nicht mit einem barocken Spiegel dem Minimalismus einen kleinen Stilbruch zumuten? Es muss ja nicht gleich zum »clash of styles« kommen.

